

BUCHPRÄSENTATION

Der überforderte Frieden

Lesung und Gespräch in der Stadtbibliothek Stuttgart

Der Historiker Jörn Leonhard über Versailles und die Welt 1918–1923

Mittwoch, 14. November 2018, 19.30 Uhr



Der Erste Weltkrieg war ein industrialisierter Massenkrieg. Je länger er dauerte, desto mehr veränderte er die Gesellschaften, die ihn führten, und desto rasanter entwertete er das Wissen der Politiker. Wie sollte man ihn beenden? Zwischen 1918 und 1923 wurde in Paris und an anderen Orten um eine neue Friedensordnung gerungen.

Dabei wurden die hochfliegenden Erwartungen und die teils widersprüchlichen Versprechen ebenso deutlich wie die erdrückenden Probleme bei der Umsetzung und die Unterschiede zwischen den Annahmen der Staatsmänner und Diplomaten in Paris und den Realitäten vor Ort. Ob im Blick auf untergehende Reiche und neue Staaten, ethnische Minderheiten oder das neue Massenphänomen von Flucht und Vertreibung: Die Art und Weise, wie dieser Weltkrieg zu Ende ging, schuf Enttäuschungen und Konflikte, die das 20. Jahrhundert begleiteten.

Mit dem Blick für die globalen Zusammenhänge erzählt der Freiburger Historiker Prof. Dr. Jörn Leonhard in seinem neuen Werk „Der überforderte Frieden“, wie die Welt vom Krieg in den Frieden schlitterte und was diese Zeitenwende für den weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts bedeutete. Bei unserer Veranstaltung in der Stuttgarter Stadtbibliothek stellt er sein Buch vor – und wird zugleich verdeutlichen, welches schwierige Erbe aus dem vor hundert Jahre zu Ende gehenden Krieg erwuchs – bis in unsere Zeit. Foto: Ekko von Schwichow

Ort

Stadtbibliothek am Mailänder Platz

Mailänder Platz 1

Max-Bense-Forum

70173 Stuttgart

www.stuttgart.de/stadtbibliothek

Kartenreservierung:

Telefon 0711.216-91100/-96527

karten.stadtbibliothek@stuttgart.de

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Programm

19.30 Uhr **Begrüßung**

Lesung

Der überforderte Frieden

Prof. Dr. Jörn Leonhard

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Historisches Seminar

Gespräch

Moderation

Sibylle Thelen, LpB

Prof. Dr. Reinhold Weber, LpB

Fragen aus dem Publikum



2014, anlässlich des Rückblicks auf den Beginn des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren, veröffentlichte der renommierte Historiker Jörn Leonhard „Die Büchse der Pandora“ – eine imposante 1100 Seiten starke Gesamtdarstellung des Ersten Weltkriegs: nicht nur eine Militär-, Diplomatie- und Politikgeschichte, sondern zugleich eine umfassende Annäherung inklusive europäischer, ja globaler Perspektiven. Nun, hundert Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, legt der Freiburger Wissenschaftler ein weites Werk zu diesem größten Krieg, den die Welt bis dahin gesehen hatte, vor: „Der überforderte Frieden“. Aus aller Welt kamen im Frühjahr 1919 Diplomaten und Staatsmänner nach Paris, um eine neue Friedensordnung zu errichten. Doch die Aufgabe musste die Akteure überfordern. Wie sollte man den Krieg beenden? In seinem Buch erkundet Prof. Dr. Jörn Leonhard die Ereignisse in Europa und weit darüber hinaus. Es wechselt zwischen Akteuren, Orten und Perspektiven und es zeigt, wie sich Aufbrüche und Untergänge, Revolutionen und fortdauernde Kämpfe mit der Suche nach Frieden verbanden. Abbildung: C.H. Beck Verlag

Seminar-Nr. 31/46/18